

# Magie des Blutes

## Eine Entscheidung fürs Leben. 2. Teil zu Rache und Vertrauen

Von Nira26

### Kapitel 29: Die Ruhe vor dem Sturm (ohne Adult-Inhalt)

Als Hermione und Draco am Abend, nachdem die Vorbereitungen abgeschlossen waren, die große Halle betraten, war diese schon gut gefüllt. Von überall drang ihnen Gesprächslärm entgegen und die Unterteilung der Tische nach Häusern war anscheinend aufgehoben. Nur wenige Schüler waren noch in der Schule, denn alle die nicht volljährig, oder deren Eltern nicht im Orden und deswegen in Hogwarts waren, hatte man nach Hause geschickt. Neben den Mitgliedern des Ordens waren mittlerweile auch andere Widerstandskämpfer, die mit dem Orden sympathisierten und Kontakt hatten, eingetroffen.

So entdeckte Draco eigenartigerweise am Griffindortisch bei Ginny Weasley und Neville Longbottom seine Freunde Daphne und Blaise, die als sie ihn sahen, aufgeregt zu winken begannen. Neben Ginny wimmelte es am Tisch nur so von roten Schöpfen, denn anscheinend war die ganze Familie Weasley mittlerweile eingetroffen. Draco erkannte Bill mit seiner Frau Fleur, die aufgrund ihrer silberblonden Haare sehr herausstach, außerdem sah er die Zwillinge Fred und George und Arthur und Molly Weasley. Nur Ron fehlte, aber Harry hatte Hermione gesagt das Ron erst am nächsten Morgen zusammen mit Lupin und Tonks, bei denen er momentan Unterschlupf gefunden hatte, kommen würde. Harry teilte ihr auch mit, dass Ron den Weasleys nur erzählt hatte, dass sie wieder mit Draco zusammen war, aber nicht das sie verheiratet war. Hermione und Draco hatten beschlossen erst nach dem großen Kampf mit den Weasleys und ihren andren Freunden darüber zu reden. Hermione steuerte direkt auf die Familie zu und ließ sich zwischen Ginny und Daphne nieder, während Draco den Tisch umrundete und sich zwischen Blaise und Bill setzte.

Freudig begrüßte er seinen besten Freund und seine beste Freundin, die er so lange nicht gesehen hatte und auch Bill begrüßte er sehr erfreut. Er fühlte sich überraschend wohl am Griffindortisch zwischen den Weasleys und seinen Freunden. Das Essen stand bereits auf dem Tisch und nach der Arbeit und Aufregung des Tages hatte er wirklich großen Hunger. Neugierig fragte er Blaise wo er die letzten Monate gewesen sei, wie er das Jahr verbracht hätte und wie er von den neusten Ereignissen in Hogwarts und dem bevorstehenden Kampf erfahren hatte. Blaise berichtete ihm das er und Daphne erst mit seinen Eltern unter getaucht waren, dann jedoch beschlossen hatten das sie aktiv gegen die Todesser kämpfen wollten und daher

hatten sie begonnen Kontakt zum Orden des Phönix auf zu nehmen, dem sie jedoch nicht beigetreten waren, jedoch immer wieder an Aufträgen teil genommen hatten.

Er erzählte Draco auch das der Orden ihn über die neusten Ereignisse informiert hatte und das er und Daphne keine Sekunde gezögert hatten her zu kommen nachdem sie erfahren hatten das in Hogwards wahrscheinlich am nächsten Tag der endgültige Kampf gegen die Todesser stattfinden würde. Während Draco sich mit Blaise unterhielt, wurde Hermione von Ginny belagert und konnte auch nicht verhindern das Daphne mit hörte. Ginny fragte Hermione zwar leise, aber nicht leise genug und sehr neugierig: „Harry hat angedeutet das du und Draco mittlerweile mehr als zusammen seid, stimmt das?“ Hermione sah ihre Freundin überrascht an, lächelte dann jedoch und sagte: „Ja, das stimmt, wir sind verheiratet.“ Grinsend beobachtet Hermione wie sowohl Ginny als auch Daphne die Gesichtszüge entgleisten. Verschwörerisch sagte sie: „Bitte behaltet das erst mal für euch, wir wollen damit noch nicht an die große Öffentlichkeit gehen, da wir erstmal den Kampf abwarten wollen und viele noch nicht wirklich gut auf Draco zu sprechen sind. Aber da ihr es jetzt wisst, könnte ihr ja auch die hier sehen.“

Hermione hielt Ginny zwinkernd ihre Hand hin und Ginny bestaunte ehrfürchtig Hermiones Verlobungsring, schließlich sagte sie: „Klar, ich kann schweige, aber dieser Ring, der wow...“ Auch Daphne machte große Augen als Hermione ihr den Ring zeigte und sagte schließlich: „Klar schweige ich, aber wir sollten es Blaise noch sagen, denn vor meinem Freund werde ich so eine tolle Nachricht schlecht geheim halten können.“ Hermione nickte lächelnd und sagte zu Daphne: „Draco wird's ihm schon sagen, da bin ich mir sicher.“ Während sie Draco ansah und ihm still sandte: „Erzähl Blaise mal von unsere Heirat, Daphne weiß es schon und will es nicht vor ihrem Freund geheim halten.“ Fragend zog Draco eine Augenbraue nach oben und fragte Hermione still: „Blaise und Daphne sind endlich ein Paar?“ Hermione zuckte nur mit den Schultern, während sie antwortete: „Scheint so.“ „Wurde ja auch Zeit.“, war Dracos stille Antwort, bevor er sich grinsend Blaise zuwandte: „Also, du bist endlich mit Daphne zusammen?“ Blaise schaute überrascht, antwortete dann jedoch grinsend: „Ja, wir haben uns endlich getraut aus unserer Freundschaft mehr werden zu lassen. Aber du scheinst ja auch endlich mal dein Schicksal in die Hand genommen zu haben.“

Auch Draco grinste und beugte sich dann verschwörerisch zu Blaise um leise zu sagen: „Und wie. Ich habe deutlicher gehandelt als du dir vorstellen kannst. Hermione ist seit einigen Wochen meine Frau.“ Genau wie zuvor Daphne und Ginny, bekam auch Blaise große Augen und sagte: „Ist nicht dein ernst Mann, musst du immer so in die extreme gehen?“, doch dann klopfte er seinem Freund auf die Schulter und sagte: „Gratuliere man, aber warum machst du daraus ein Geheimnis?“ Draco erklärte: „Wir wollen erst da Ende dieses Krieges abwarten und außerdem bin ich bei den meisten hier nicht wirklich beliebt. Wir werden es zum richtigen Zeitpunkt bekannt geben.“ Blaise nickte verstehen und da er merkte, das Draco jetzt nicht weiter darüber reden wollte, er würde später noch genauer nachfragen. Er nahm ihr vorheriges Thema wieder auf und sie diskutierten Verteidigungsstrategien für den kommenden Kampf. Währenddessen klinkte sich Hermione in das Gespräch der Weasleykinder ein, die über gemeinsame Feste und Erlebnisse plauderten und in Erinnerungen schwelgten.

Schließlich verstummte auch das Gespräch zwischen Blaise und Draco, da Fred und

George grade mit großen Bewegungen und viel Witz erzählten wie sie bei Tanten Miriels letztem runden Geburtstag die Kinderbowle präpariert hatten und die Erwachsenen sehr lange nicht dahinter gekommen waren warum alle Kinder auf einmal unverständlich sprachen. Erst nach Stunden war einem Vater aufgefallen das die Kinder rückwärts sprachen und Fred machte verblüffend ähnlich Mrs. Weasley nach, die von Anfang an die Zwillinge für diesen Unfug in Verdacht gehabt hatte. Alle lachten herzlich über Freds Imitation und Ginny fügte noch einige lustige Details der Geschichte hinzu. Aus den Augenwinkeln nahm Hermione wahr das Draco sich langsam erhob und die Halle verließ. Sie spürte, dass er betrübt und nachdenklich war. Sie entschuldigte sich bei Ginny und Daphne und folgte ihm Mann aus der Halle. Hermione sah ihn gerade noch durch die Tore zu Innenhof verschwinden und folgte ihm langsam.

Unauffällig verließ Draco die Halle. Ihm wurde das alles etwas zu viel, zwar zählte er viele von den Leuten dort drin mittlerweile zu seinen Freunden, aber es tat weh, wenn sie in gemeinsamen Erinnerungen schwelgten und ihm daher um so klarer wurde, das er nur wenige solcher wirklich schönen Erinnerungen hatte und davon so gut wie keine seine Familie betrafen. Gedankenverloren war er in den Innenhof gegangen und sah hinaus auf die Länderrein von Hogwards, die nun in der Dämmerung vor ihm lagen. In der Ferne erreichten gerade noch die letzten Sonnenstrahlen die dunkle Wasseroberfläche des schwarzen Sees. Unablässig spielten seine Finger mit dem filigranen Ehering an seinem Ringfinger, der für die Augen der anderen verborgen war. Ja, er war wirklich glücklich Hermione seine Frau nennen zu dürfen, auch wenn es ihm sehr schwer fiel dies vorerst zumindest vor der Öffentlichkeit geheim zu halten.

Nur wenige Leute wussten von ihrer Ehe. Die Weasleys hatten sie zum Teil eingeweiht da, nachdem sie bei Bill und Fleur unter gekommen waren, sowieso schon die halbe Weasleyfamilie Bescheid wusste, würden sie nach dem Kampf auf dem Rest der Weasleys alles erzählen, zumal es auch Hermiones ausdrücklicher Wunsch war. Bill, Fleur und Harry hatten sowohl die Neuigkeit, als auch ihn überraschend freundlich aufgenommen, auch wenn sie wohl geschockt gewesen waren. Natürlich hatte er es seinem Onkel gesagt, schließlich war er Teil seiner Familie und er vertraute Severus. Schon bevor sie ihre Arme um ihn legte, spürte Draco die Anwesenheit seiner Frau. Er würde es immer spüren, wenn sie zu ihm kam und umgekehrt genauso. Für manche mochten die Folgen des Rituals, dass sie durchgeführt hatten vielleicht eine Last sein, aber für ihn war es ein Wunder und ein äußerst wertvolles Geschenk. Hermione, die ihre Hände mit seinen verschränkt hatte, bevor sie die Arme um seine Mitte geschlungen hatte sagte: „Ich finde auch, dass es ein Wunder ist und ich liebe es.“

Andächtig lehnte sie sich an seinen breiten Rücken und sog genießerisch seinen wundervollen Duft ein. Vorsichtig zog er seine Hände aus ihren und drehte sich in ihrer Umarmung um. Als seine sturmgrauen Augen ihren Blick einfingen drohte sie, wie schon so oft, in seinen Augen zu versinken. Er sah sie mit so inniger Liebe und Hingabe an, aber Hermione blickte tiefer, sie konnte auch seine Trauer und Angst sehen und spüren und sie wusste, er hatte Angst vor dem kommenden Tag und die hatte sie auch. Stumm tauschen sie sich aus, sie brauchen kein gesprochenes Wort um den anderen zu verstehen, nur Gedanken. „Wir werden Seite an Seite kämpfen und das hier überstehen und auch unsere Freunde werden es schaffen, hab keine Angst dich um sie zu sorgen, das ist normal, so ist das Leben. So fühlt es sich in schweren

Zeiten an Freunde zu haben und geliebt zu werden. Sie sorgen sich auch um dich. Lass uns diese Nacht nicht an all das denke, was morgen sein könnte, lass es einfach unsere Nacht sein. Komm.“ Mit diesen Gedanken hatte sie sich nach und nach aus der Umarmung gelöst und zog ihn nun langsam mit sich zurück ins Schloss. Als sie das Schloss wieder betreten hatten, blieb Hermione unschlüssig stehen.

Der Raum der Wünsche fiel eindeutig aus, denn er war noch immer das Hauptquartier, genauso der Astronomieturm, denn sie wollten auf keinen Fall entdeckt werden. Draco überlegte kurz, der neue Schulsprecher war kein Slytherin, sondern ein Gryffindor, also müssten seine Schulsprecherräume in den Kerkern immer noch leer stehen. Entschlossen wand er sich in Richtung der Kerker, legte seinen Arm um Hermione, die ihren um seine Taille legte und gemeinsam gingen sie in die Kerker. Zusammen betraten sie wenig später seine alten Räume, in denen sogar noch seine Sachen standen, die er in den Osterferien nicht mitgenommen hatte. Hermione sagte lächelnd: „Es hat wirklich Vorteile die Frau des Schulsprechers zu sein.“ Draco grinste. Mit einem Schwenk seines Zauberstabes entzündete er ein Feuer im Kamin und zog Hermione in einen der Großen Sessel davor auf seinen Schoß. Tief einatmend und ihren herrlich, blumigen Duft dabei aufnehmend vergrub er sein Gesicht in ihrer Halsbeuge und flüsterte gegen die empfindliche Haut: „Viel zu lange ist es her, dass wir wirklich ungestört gewesen sind, bei Bill und Fleur waren einfach zu viele Leute im Haus. Du hast recht, diese Nacht sollte nur uns gehören.“ Entspannt lehnte er sich zurück und sie kuschelte sich an seine Brust, so saßen sie schweigend einige Zeit beieinander und hingen ihren Gedanken nach. Im Hintergrund knisterte leise das angenehm warme Feuer und tauchte gleichzeitig den ganzen Raum in gedämpftes Licht.

Langsam waren Dracos Hände immer weiter unter Hermiones Pulli gewandert und so langen sie nun schon eine Weile auf ihrem Bauch, während er andächtig mit dem Daumen kleine Kreise auf ihrer Haut zeichnete. Hermione genoss diese zärtlichen, fast schon unbewussten Berührungen und sie genoss den Augenblick hier mit ihm. Langsam drehte sie sich zu ihm um und sah ihm tief in die Augen, bevor sie zärtlich begann ihn zu küssen. Während sie in einem leidenschaftlichen Kuss versanken und ihre Zungen miteinander spielten, drehte sich Hermione vollends zu ihm um und saß nun mit den Knien rechts und links von ihm auf seinem Schoß. Stürmisch ließ sie ihre Hände durch seine weichen, blonden Haare fahren, die ihm mittlerweile fast bis zur Schulter reichten und ließ sie dann in seinem Nacken ruhen um ihn möglichst nahe zu sich zu ziehen. Sein betörend männlicher Duft umfing sie und steigerte ihre Lust auf ihn ungemein.

Bereitwillig vertiefte er den Kuss, legte seine Arme um Hermione und zog sie näher an sich heran. Sie ließ ihre Hände aus seinem Nacken über seine Schultern auf seine Brust gleiten und begann erstaunlich geschickt und schnell die Knöpfe seines Hemdes zu öffnen, dass sie ihm dann hastig auszog. Währenddessen war er mit seinen Händen unter ihr Shirt geglitten, hatte sie ihre Wirbelsäule hinauf gleiten lassen und schließlich den Verschluss ihres BHs geöffnet. Bereitwillig lehnte sie sich leicht nach hinten und streckte die Arme in die Höhe, sodass er ihr ihr Shirt mitsamt des BHs ausziehen konnte. Hermione beugte sich schnell wieder zu ihm und genoss es seine weiche Haut unter ihren Fingern zu spüren, während sie über seine leicht muskulöse Brust und Schultern streichelte und liebevoll an seinem Hals knabberte und saugte

wobei Draco unter den Berührungen ein wohliges stöhnen entwich. Entspannt lehnte er sich im Sessel zurück und genoss ihre Liebkosungen, während sie ihre Küsse immer weiter an seinem Oberkörper herab wandern ließ und sich dabei auf seinem Schoß weiter nach hinten gleiten ließ, bis Draco ihr unter die Arme griff und die zu sich herauf in einen wilden Kuss zog.

Er vertiefte den Kuss immer mehr und Hermione ließ sich nur zu gerne fallen und erwiderte den Kuss genau so leidenschaftlich, so dass ein stürmisches Gerangel ihrer Zungen entbrannte. Entschlossen die Initiative ergreifend legte Draco Hermiones Hände in seinen Nacken und umfasste mit seinen ihren Po, er erhob sich langsam mit ihr um dann vor dem Kamin auf dem weichen Teppich in die Knie zu gehen und sie auf dem Teppich ab zu legen. Auf den weichen Teppichen vor dem Kamin entbrannte ein leidenschaftliches und doch zärtliches Liebesspiel zwischen ihnen. Draco nahm sich sehr viel Zeit für seine geliebte Frau und Hermione genoss seine Zärtlichkeiten aufs tiefste. Ihr anregendes Vorspiel gipfelte in einer sehr intensiven Vereinigung. Draco hielt Hermione auf seinem Schoss in seinen Armen und so waren sie sich besonders nah als sie den Höhepunkt ihrer Lust erreichten.

Glücklich lächelnd und erschöpft sank sein Kopf auf ihre Schulter, während auch sie ihr Gesicht in seiner Halsbeuge vergrub und seinen Duft tief einatmete. Tiefes Glück und Zufriedenheit durchflutete die beiden, während sie noch einige Zeit einander im Arm haltend da saßen. Sie genossen die Zweisamkeit und diese letzten ruhigen Stunden vor dem großen Kampf in vollen Zügen. Noch mehrfach liebten sie sich in dieser Nacht, mal heftig von Lust und Leidenschaft getrieben und dann wieder zärtlich und langsam, um zum Schluss, in Dracos großem Bett in einen seligen Schlaf zu fallen. Eng aneinander gekuschelt erwachten sie am nächsten Morgen genau in der Position, in der sie nach ihrem letzten Liebesspiel eingeschlafen waren.

Am nächsten Morgen erwachten sie sehr spät und hatten ein bisschen ein schlechtes Gewissen die anderen bisher nicht in den Vorbereitungen unterstützt zu haben. Eilig zogen sie sich an und machten sich auf den Weg in den Große Halle, wo alle gerade zum Mittagessen versammelt waren. Sie erwarteten den Angriff der Todesser in den Abendstunden denn diese wollten, laut den Quellen des Ordens, warten bis Hogwards schlafen ging. Die Vorbereitungen waren im Laufe des Vormittages abgeschlossen worden und so lagen lange Stunden des Wartens vor ihnen. Als Draco und Hermione die Halle betraten wurden sie von einer grinsenden Ginny begrüßt, die Hermione verschwörerisch zuzwinkerte und dann sagte: „Na, hattest du eine schöne Nacht? Da ist wohl jemand nicht aus dem Bett gekommen. Guten Morgen Draco.“ Draco nickte Ginny kurz zu und ging dann aber zum Slytherintisch, wo Blaise und Daphne saßen. Er begrüßte seine Freunde und setzte sich mit dem Blick zum Griffindortisch zu ihnen. Hermione seufzte, sie wusste, Draco wollte unbedingt mit seinen besten Freunden reden denn ihm tat es wahnsinnig gut, das sie endlich auf der gleichen Seite kämpfen und er sie wieder an seiner Seite hatte.

Hermione wollte jedoch bei Harry, Ginny und Neville sitzen, also würden sie getrennt frühstücken. Sie setzte sich so an den Tisch, dass sie Draco sehen konnte und sie in Gedanken kommunizieren konnten. Sie wollten beide in den letzten Stunden vor dem Kampf auch noch Zeit mit ihren Freunden verbringen und nach dem Mittagessen würden sie gemeinsam mit allen warten. Hermione wandte sich schließlich Ginny zu

und sagte: „Habt ihr etwa nicht die letzte Nacht vor dem Kampf besonders genossen? Wer weiß was heute Abend alles passiert.“ Ginny grinste süffisant und sagte: „Natürlich haben wir die Nacht zu etwas besonderem gemacht, schließlich haben wir uns ja auch lange nicht mehr gesehen.“ Und Ginny neigte ihren Kopf so weit zu Hermione rüber, dass sie fast ihre Ohr berührte und flüsterte dann: „Ist es denn anders als vorher, ich meine so als Ehefrau? Du musst mir unbedingt genau erzählen wie es dazu gekommen ist das ihr geheiratet hab und ich will Details hören.“ Sie zwinkerte Hermione zu, die leicht rot wurde. „Ich werde es dir erzählen, aber nachdem das hier alles vorbei ist, versprochen.“ Ginny nickte grinsend und antwortete: „Ich werde dich dran erinnern.“

Der Nachmittag zog sich elendig in die Länge und auch wenn die Freunde und Hermione und Draco zusammen saßen und redeten, wurde das Warten zur Zerreißprobe.

Auch andernorts bereitete man sich auf den morgigen Kampf vor. Lucius Malfoy saß mit einem Glas Feuerwhiskey in der Hand an seinem Schreibtisch und versuchte sich mental auf den kommenden Kampf vor zu bereiten. Wenn alles laufen würde wie es sich der dunkle Lord vorstellte, würde dies die letzte große Schlag sein und der Widerstand danach hoffentlich gebrochen sein. Lucius Malfoy wusste nicht ob er sich einen Sieg oder eine Niederlage wünschen sollte. Sein Ansehen war beim Lord seit dem Verrat seines Sohnes und seit dem er zum zweiten Mal Potter und seine Freunde hatte entkommen lassen, noch tiefer gefallen. Er war zu einem seiner untersten Schergen geworden, etwas das so gar nicht zu einem Malfoy passte, fand er. Malfoys machten sich nicht die Hände schmutzig, sie waren das um zu führen, zu delegieren kurz um, um die Befehle zu geben und nicht sie aus zu führen. Doch würde es ihm besser ergehen wenn der Widerstand gewann? Sein Ansehen wäre ruiniert, der Ruf der Familie dahin und er selber würde sicher ins Gefängnis gehen. Er schreckte aus seinen Gedanken auf als es an seiner Tür klopfte. Was wollte denn jetzt Narzissa noch von ihm, denn sonst war niemand im Haus. „Herein.“, rief er genervt. Narzissa betrat langsam das Büro und ließ sich auf einem der Stühle gegenüber von Lucius Schreibtisch nieder. „Was willst du hier?“, fragte Lucius kalt.

Narzissa begann feste zu sprechen: „Wir müssen über morgen reden. Wenn der dunkle Lord wirklich fallen sollte, will ich nicht auf Seiten der Verlierer stehen. Ich werde nicht ins Gefängnis gehen, sondern bei meinem Sohn und dir sein und ich erwarte von dir, dass du mit mir rechtzeitig die Seiten wechselst, sollte es absehbar sein das wir verlieren. Keinesfalls werde ich es zulassen das unsere Familie ins Gefängnis geht. Verstehst du?“ Lucius nickte und antwortete: „Das will ich auch nicht, glaubst du es war schön in Askaban, nein danke. Natürlich werde ich die Seiten wechseln, wenn es nötig wird. Das habe ich schon beim ersten Sturz des dunklen Lords getan und das werde ich wieder tun. Sonst noch etwas? Ansonsten geh, ich will nicht gestört werden.“ Mit einem kalten Blick, der jedoch bei genauem Hinsehen ihre Traurigkeit offenbarte, erhob sich Narzissa und verließ das Büro. Lucius Malfoy war sauer, für wie dumm hielt ihn seine Frau. Er hatte es doch in der Vergangenheit oft genug bewiesen das er ein Meister darin war seine Fahne öffentlich nach dem Wind zu hängen, sodass er überall unbeschadet heraus kam.

Narzissa ging währenddessen ins Zimmer ihres Sohnes. Sie vermisste ihn und in den letzten Wochen war ihr bewusst geworden wie viel sie doch falsch gemacht hatte. Sie

würde nun kämpfen um ihre Familie. Sie würde darum kämpfen das ihre Familie diesen Krieg unbeschadet überstand, das der gute Ruf ihrer Familie wieder hergestellt würde und auch das dieses Makel Granger aus ihrer Familie entfernt würde. Bisher wusste sie zwar noch nicht wie sie das anstellen sollte, denn der unbrechbare Blutschwur hatte seinen Namen nicht von ungefähr. Sie war zu allem entschlossen und nachdem sie noch einen letzten Blick durch das Zimmer ihres Sohnes hatte schweifen lassen und sich geschworen hatte das er diesen Raum schon bald wieder bewohnen würde, verließ sie seine Räume und ging in ihre eigenen Räume um schlafen zu gehen.